

Auslandsaufenthalt an der Universidade Federal do Rio Grande do Sul in Porto Alegre

08.2013 - 07.2014

M.A. International Economics

Programa de Pós-Graduação em Economia

Kenichi-Maximilian Pestemer



1. Meine Motivation

Im Jahr 2012 schloss ich meinen Bachelor in Politik und VWL ab. Anschließend reiste ich durch Europa und lernte Menschen aus vielen unterschiedlichen Nationen kennen. Ich baute u.a. Kontakte zu Brasilianern auf. Zuvor hatte ich Brasilianer nur als Fußballer aus dem Fernsehen gekannt oder hatte brasilianische Musik gehört. Ich wollte mehr über das Land erfahren und las immer wieder Berichte über Brasilien und Lateinamerika. Damals waren die BRICS-Staaten in den Medien sehr präsent. Die Vielfalt in Brasilien wirkte attraktiv. Daneben schien das Land auch durchaus Perspektiven zu bieten. Als die Zusage aus Göttingen für den M.A. International Economics kam, beschloss ich schließlich eine Bewerbung für ein Auslandsstudium in Porto Alegre an der Universidade Federal do Rio Grande do Sul (UFRGS) einzureichen. Die Betreuung der Universität Göttingen war sehr gut organisiert. Auch die UFRGS war sehr zuvorkommend. Obwohl ich nur eine Einladung der UFRGS für einige Monate beantragt hatte, erhielt ich sogar eine Einladung für ein volles Jahr. Generell habe ich das Personal der UFRGS als zuvorkommend und flexibel kennengelernt.

2. Vorbereitungen

2.1. Allgemeines

Erste Informationen über die Partneruniversität sowie die Stadt Porto Alegre konnte ich mir durch Broschüren, Informationsveranstaltungen und über Kontakte zu Studenten einholen, welche schon an der UFRGS waren. Trotz einer frühzeitigen Planung kam es immer wieder zu Verzögerungen. Auch die Visumsvergabe gestaltete sich schwieriger als erwartet. Einen Monat vor dem Abflug klappte es dann aber schließlich.

Der Hinflug sollte frühzeitig gebucht werden, um Kosten zu sparen. Je nach Länge des geplanten Aufenthalts kann es reichen, den Rückflug auch in Brasilien zu buchen. Die internationalen Drehscheiben in Brasilien sind São Paulo und Rio de Janeiro. Von dort nimmt man einen Anschlussflug nach Porto Alegre. Eine Besonderheit von Flügen von und nach Brasilien ist, dass zwei Koffer mit je 20 kg Gewicht mitgenommen werden können. Flüge der brasilianischen Linie TAM bieten diesen Service an. Flüge, welche bei der Lufthansa gebucht werden, bieten diesen Service zumindest für Strecken von Brasilien aus an.

Impfungen können vor der Abreise oder auch kostenlos an den Postos de Saúde (kostenlose Gesundheitseinrichtungen) durchgeführt werden. Das Centro de Saúde – Modelo in Porto Alegre bietet derartige Dienstleistungen an. Sofern man nicht vorhat in den Amazonas zu reisen, sind Gelbfieber-Impfungen ausreichend. Bei lokalen Grippewellen wird ebenfalls empfohlen, sich zu impfen. Außerdem schloss ich eine Auslandsrankenversicherung ab.

Gezahlt werden kann in Brasilien mit einer europäischen Girokarte oder auch mit einer internationalen Kreditkarte. Bargeld kann gegen Gebühr von Bankautomaten abgehoben werden.

2.2. Visum

Nachdem man die Einladung von der UFRGS erhalten hat, muss man bei dem brasilianischen Konsulat in Frankfurt am Main ein Studenten-Visum beantragen. Dies kann wie zuvor geschildert etwas länger dauern. Es ist möglich, bis zu drei Monate vor Start des Studentenvisums mit einem Touristenvisum einzureisen. Sobald man in Porto Alegre ankommt, muss man sich vor Ort registrieren lassen und erhält einen „Ausweis für Ausländer“, einen sogenannten CPF. Die notwendigen Informationen erhält man beim Relinter vor Ort. Viele Informationen werden auch online bereitgestellt:

[Relinter](#)

[Immatrikulation](#)

[Brazilian Friend](#)

2.3. Praktikum

Vor der Abreise nach Brasilien entschloss ich mich dafür, nach Praktikumsmöglichkeiten in Brasilien zu suchen. Hierfür gibt es einige Anlaufstellen wie z.B. AISEC oder andere Praktikumsvermittlungen, die regelmäßig derartige Möglichkeiten anbieten. AISEC bietet immer wieder Praktika in Brasilien an. Daneben können auch die Personalabteilungen deutscher Unternehmen angeschrieben werden, welche in Brasilien agieren, u.a. VW. Auch das Goethe-Institut, die Außenhandelskammern oder das Auswärtige Amt bieten sich für Bewerbungen an. Nach einiger Suche erhielt ich einen Praktikumsplatz bei einer deutsch-holländischen Handelsgruppe. Die Zusage kam mehr als ein Jahr vor Antritt des Praktikums.

2.4. Freiwilligenarbeit

Wer Freiwilligenarbeit in Brasilien ableisten möchte, um z.B. auch eine weitere Stadt kennenzulernen, kann sich an lokale soziale Organisationen in Brasilien wenden. Dabei reicht es in der Regel aus, einfach per E-Mail bei der zuständigen Person anzufragen. Die Bewerbung sollte einige Monate vor dem geplanten Beginn eingesendet werden. Eine Organisation, die regelmäßig Ausländer annimmt, die sich initiativ bewerben, ist [Viva Rio](#) in Rio de Janeiro. Viva Rio genießt in Brasilien einen exzellenten Ruf, von dem ich mich selbst vor Ort überzeugen konnte. Es gibt aber auch weitere Organisationen wie z.B.:

[Arbeitsgruppe Recife e.V.](#)

[Project Favela](#)

Für die Arbeit gibt es keine Bezahlung. Dafür ist aber auch keinerlei Vermittlungsgebühr zu entrichten. Von Organisationen, die Freiwilligenarbeit gegen Gebühr anbieten, sollte hingegen aus meiner Sicht Abstand genommen werden.

2.5. Wohnungssuche

Die Wohnungssuche kann schon vor der Abreise begonnen werden. Geeignete Plattformen bieten Wohnungsportale und Facebook-Gruppen aus Porto Alegre:

[Easyquarto](#)

Easyquarto Brasil ist eine einfach zu handhabende Website, mit Hilfe derer sich recht schnell geeignete Angebote finden lassen. In meinem Fall veröffentlichte ich eine Anzeige und erhielt daraufhin einige Angebote.

Weitere Möglichkeiten, eine Wohnung zu finden, sind folgende Facebook Gruppen:

[Estrangeiros / Foreigners in Porto Alegre](#)

[Amigos Internacionais](#)

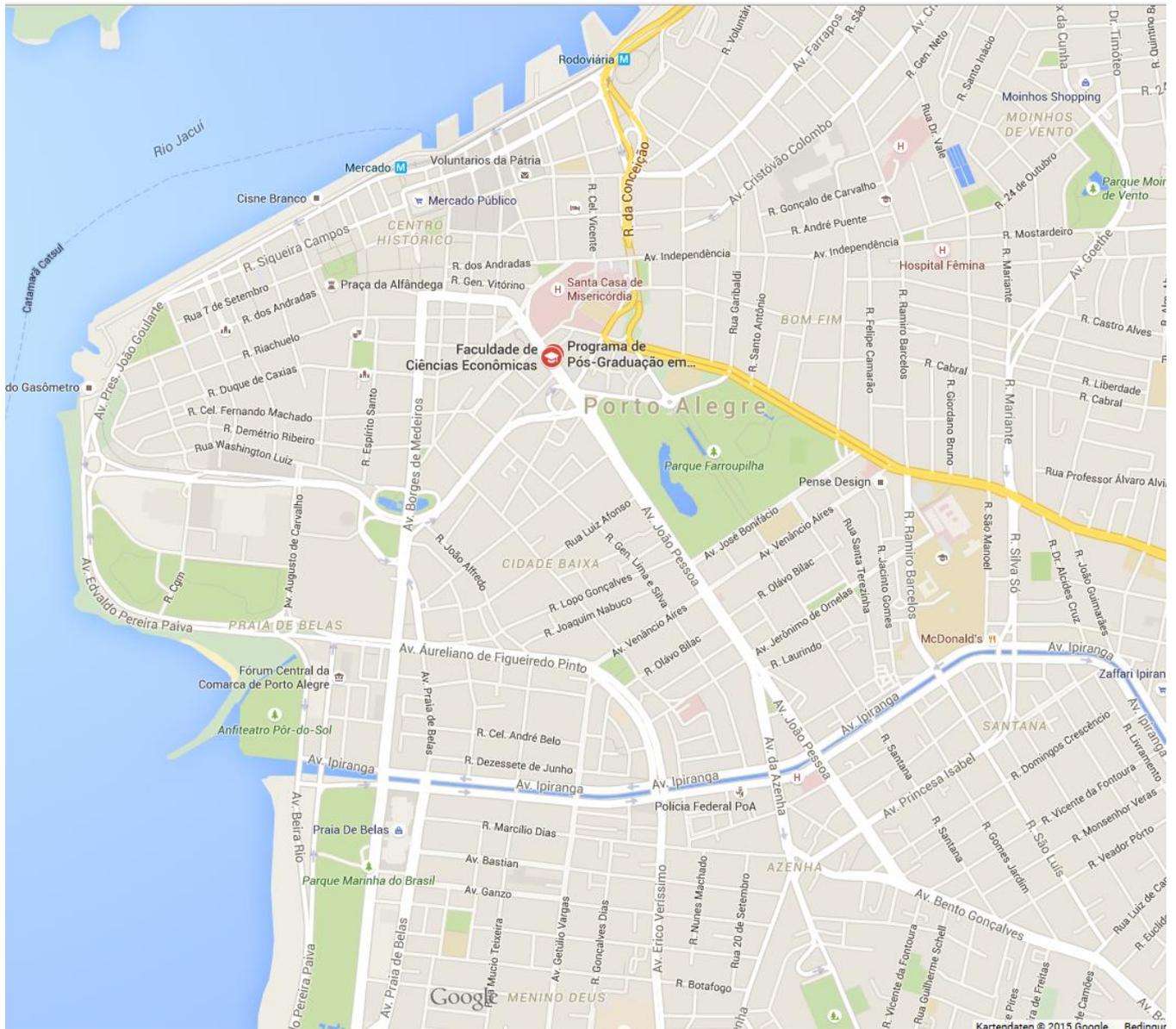
[Estudantes Internacionais – Relinter](#)

Sollte man kontaktiert werden, kann man sich die jeweiligen Wohnungen noch einmal anschauen. WG-Castings bzw. Wohnungscastings, wie man sie hierzulande kennt, habe ich bei all meinen Stationen in Brasilien nicht kennengelernt. Sollte man eingeladen werden, eine Wohnung anzuschauen, dann ist die Wahrscheinlichkeit einer endgültigen Zusage auch sehr groß. Die Preise für geeigneten Wohnraum variieren zwischen 100€ und 300€ je nach Lage.

Bei der Wahl des Wohnortes sollte auch auf Sicherheitsaspekte geachtet werden. Nachts sollten leere und schlecht beleuchtete Straßen gemieden werden, auch wenn sich diese direkt neben viel frequentierten Orten befinden. Auch die Parks sollten nachts gemieden werden. Im Zweifel sollte ein Taxi genommen werden. Brasilianische Kommilitonen und Lehrkräfte weisen Austauschstudenten in der Regel aber auch noch einmal darauf hin. Relativ sichere und damit geeignete Wohngegenden befinden sich um das Centro herum.

Wohngemeinden, die einen guten Ruf genießen, sind z.B.: Moinhos de Vento, Bom Fim, Cidade Baixa, Praia de Belas, Farrroupilha, Menino Deus und Azenha. Trotz zentraler Lage und niedriger Preise empfiehlt sich das Zentrum (Centro Histórico) aufgrund von Sicherheitsaspekten nicht. Besonders lebhaftes Viertel sind die Cidade Baixa und Moinhos de Vento. Nähere Informationen kann man auf folgender Karte finden:

Karte: Das Zentrum von Porto Alegre



Quelle: Google Maps.

3. Abflug & Ankunft

Spätestens wenn man in das Flugzeug einsteigt, beginnt die Aufregung und Spannung. Nach langer Vorplanung ist es soweit, denn endlich geht es auf nach Brasilien. Nach einer Zwischenlandung in São Paulo kam ich schließlich in Porto Alegre am Flughafen Salgado Filho an. Von dort nahm ich ein Taxi zu einem Hostel, das ich schon zuvor gebucht hatte. In diesem Hostel blieb ich eine Woche. In dieser Zeit besichtigte ich einige Wohnungen und nahm schließlich ein Angebot aus Menino Deus an. Das Viertel liegt zwar etwas weiter weg von der volkswirtschaftlichen Fakultät, bietet aber alles was man braucht und ist relativ sicher. Außerdem lag die Wohnung in der Nähe von der Guaíba-Bucht und dem WM-Stadion Beira-Rio. Das Beira-Rio, welches sich in sehr schöner Lage befindet, ist das Heimatstadion von International Porto Alegre. Dieser Verein — mit dem aus der Bundesliga bekannten Kapitän Andrés D'Allessandro — ist einer der erfolgreichsten Vereine Brasiliens.

In der ersten Woche erledigte ich einige Formalitäten. Ich traf mich mit meinem Betreuer der UFRGS und meldete mich beim Relinter. Dort erhielt ich die notwendigen Informationen zur Registrierung und zur Beantragung eines Studentenausweises. Außerdem erhielt ich Hilfestellungen von meinem Vorgänger der Universität Göttingen. Neben der Registrierung bei den Behörden schrieb ich mich für einige Kurse an meiner Fakultät ein und ich meldete mich beim Portugiesisch-Sprachkurs an. Dank dieses Sprachkurses konnte ich schnell Kontakte zu anderen Austauschstudenten knüpfen. Der Campus, auf dem die Sprachkurse stattfinden, liegt jedoch am Rande der Stadt. Deswegen kann die Busfahrt mehr als eine Stunde dauern. Sprachkurse können auf folgender Seite gefunden werden:

[Programa de Português para Estrangeiros UFRGS](#)

Kursanmeldungen können beim Sekretariat des PPGE vorgenommen werden. Zu Beginn kann man sich entweder in den „Mestrado em Economia Aplicada“ oder in den „Mestrado em Economia do Desenvolvimento“ einschreiben lassen. Unabhängig von der Entscheidung stehen einem alle Veranstaltungen des PPGE offen. Es gibt auch eine Onlineplattform, auf welche man zugreifen kann, sobald man den Studentenausweis erhalten hat (Cartão da UFRGS). Mit der lokalen Matrikelnummer kann man sich im Portal de Aluno / Portal de Serviços einloggen. Dort stehen Informationen über die Veranstaltungen an der Fakultät zur Verfügung.

Schwierigkeiten hatte ich zu Beginn vor allem mit der Landessprache. Da ich keinerlei Vorkenntnisse in einer romanischen Sprache hatte, ging der Lernprozess langsamer voran. Wer dagegen fließendes Spanisch spricht, kann auch gut ohne Sprachkurs klarkommen. Hat man zu Beginn noch Verständigungsprobleme, dann findet man rund um die UFRGS und die Cidade Baixa eine tolerante Gegend, in der man als Ausländer, egal aus welchem Teil der Welt, meist freundlich behandelt wird.

4. Die Fakultät an der UFRGS: Programa de Pós-Graduação em Economia



Quelle: UFRGS.

Die Fakultät ist gut organisiert, das Sekretariat ist hilfsbereit und das Lehrpersonal ist motiviert und kompetent. Oft besitzen die Professoren Abschlüsse an renommierten anglo-amerikanischen Universitäten und stellen dementsprechend auch gewisse Ansprüche an ihre Studenten. Die Dozenten vor Ort gehen flexibel auf die Wünsche der Studenten ein. Vorlesungen, so wie man sie aus Göttingen kennt, werden an der UFRGS im Mestrado (Master) eigentlich kaum angeboten. Die meisten Veranstaltungen sind als Seminare aufgebaut. Meist haben die Kurse fünf bis 25 Teilnehmer. Jede Veranstaltung soll durch ein ausführliches Studium von vorgegebener Lektüre vor- und nachbereitet werden. Daneben sollen Präsentationen gehalten werden und es gibt kleinere Prüfungen. Zum Abschluss gibt es Klausuren oder Hausarbeiten. Hausarbeiten können in Portugiesisch oder auf Englisch verfasst werden. Ein Schwerpunkt der Fakultät ist Entwicklungsökonomik. Daneben gibt es weitere Veranstaltungen in verschiedenen Bereichen. Veranstaltungen außerhalb der Fakultät können leider nicht besucht werden. D.h., wer als VWLer BWL-Module belegen möchte, kann dabei keine Scheine erwerben. Manchmal werden Veranstaltungen auch in Englisch durchgeführt, falls die Studenten damit einverstanden sind. Innerhalb Brasiliens gehören die wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten zu den Renommiertesten. Häufig scheuen sich die Fakultätsmitglieder nicht, dies offen zu zeigen. Die Fakultät befindet sich direkt neben dem Zentrum und der Cidade Baixa.

In der Lehre machen sich auch einige Unterschiede in den Bildungssystemen bemerkbar. In Deutschland wird der Master häufig angestrebt, um danach in einen nicht-akademischen Beruf einzusteigen. In Brasilien wird der „Mestrado“ dagegen vor allem als Vorbereitung für das Doktoranden-Studium gesehen. Die Studenten streben in den allermeisten Fällen eine Karriere in der Wissenschaft an. Häufig bestehen die Seminare aus Masterstudenten und aus Doktoranden. Diejenigen, welche keine wissenschaftliche Laufbahn anstreben, steigen nach dem vierjährigen „Bacharelado“ (Bachelor) in das Berufsleben ein.

5. Porto Alegre



Quelle: Wikipedia.

5.1. Die Stadt



Quelle: Toni Protto, <https://www.flickr.com/photos/toniproto/4654722945/>; Wikipedia.

Die Hauptstadt des Bundesstaates Rio Grande do Sul wurde vor fast 250 Jahren gegründet und zählt mehr als 1,4 Millionen Einwohner. Die Stadt liegt an der Guaíba Bucht. Diese Bucht eignet sich, um schöne Sonnenuntergänge zu genießen. Auch Bootstouren können unternommen werden. Sonntags sind einige Straßen entlang der Bucht gesperrt und werden Spaziergängern, Joggen oder Radfahrern vorbehalten (Praia de Belas, Menino Deus). Bekannte Touristenattraktionen sind der Mercado Público, die zahlreichen Parks, das extravagante Museum Fundação Iberê Camargo und die Igreja Nossa Senhora Das Dores. Weitere Attraktionen können auf folgender Website gefunden werden:

[Tripadvisor](#)

Leider ist die Altstadt nur noch teilweise vorhanden, da diese im Zuge der Modernisierung in den 70er Jahren größtenteils abgerissen wurde, um auf dem Fundament „modernere“ Gebäude zu errichten. Wer große und schöne Sandstrände in Porto Alegre erwartet, der wird ebenfalls enttäuscht.

Die Stadt plagen ähnliche Problem wie die meisten brasilianischen Metropolen: Eine schwache Infrastruktur, Armut (auch Favelas), Mordraten weit über dem brasilianischen Durchschnitt, generell eine hohe Kriminalität usw.

Umfangreiche Informationen für Neulinge und Touristen bietet der [Porto Alegre Guide](#).

5.2. Der Bundesstaat Rio Grande do Sul



Quelle: Wikipedia.

Der südlichste Bundesstaat Brasiliens grenzt an Uruguay und Argentinien. Oft werden grenzübergreifende Beziehungen gepflegt. Die Bewohner von Rio Grande do Sul, Uruguay, Argentinien, Paraguay und Bolivien werden als „Gaúchos“ bezeichnet. Im südlichsten Bundesstaat Brasiliens sehen sich viele Einwohner primär als Gaúchos und erst dann als Brasilianer. In der Geschichte des Bundesstaates gab es immer wieder Unabhängigkeitsbestrebungen. Innerhalb der Region gibt es einen großen Stolz auf die sogenannte „Gaúcho-Kultur“. Damit werden gewisse Wertvorstellungen und Bräuche verbunden. Ein „echtes“ Churrasco kommt daher aus Rio Grande do Sul. Mit Na Brasa befindet sich eine der bekanntesten Churrascarias Brasiliens in Porto Alegre. Es gibt aber auch wesentlich günstigere Alternativen mit gleicher Qualität wie z.B. die Fazenda Barbanegra.¹ Auch der Brauch des Chimarrão Genusses wird innerhalb Brasiliens vor allem im Süden ausgeübt.

Daneben werden in der Serra Gaúcha auch international ausgezeichnete Weine produziert. Die meisten Winzer sind italienischer Abstammung. Es empfiehlt sich ein Trip in das Vale dos Vinhedos. Auch Gramado oder der Cascata de Caracol sind lohnenswerte Ziele. Einige der schönsten Strände Brasiliens finden sich in Florianópolis im benachbarten Bundesstaat Santa Catarina.

Die Bevölkerung des Bundesstaates stammt vor allem aus Portugal, Spanien, Italien, Deutschland und Polen. Vor allem im 19. Jahrhundert gab es große Einwanderungsströme aus Europa. Der Anteil der indigenen Bevölkerung ist auch deshalb so gering, weil diese in der Vergangenheit immer wieder systematisch verfolgt wurden.

Auch wenn das Ansehen der Gaúchos in Brasilien hoch ist, gibt es auch starke Kritik gegenüber den Gaúchos, da unter diesen Arroganz und rassistische Vorfälle keine Seltenheit sind. So war es bei Spielen des Fußballvereins Grêmio Porto Alegre die Regel, dass dunkelhäutige Spieler des Gegners rassistisch beleidigt wurden, bis

¹ <http://www.destemperados.com.br/hot-lists/8-churrascarias-em-porto-alegre-para-se-esbanjar-na-carne>

schließlich ein dunkelhäutiger Tormann die Vorfälle aufzeigte und der Verein zum ersten Mal für derartige Vorfälle bestraft wurde.² Generell sind Rassismus und Intoleranz ein Problem in der brasilianischen Gesellschaft, vor allem im Süden und Südosten.³ Oft treten zudem solche Vorurteile nur versteckt auf. Wem nicht unmittelbar eine typisch europäische Abstammung anzumerken ist, der muss damit rechnen, immer wieder auf offene Vorurteile zu treffen. Es kommt auch vor, dass nicht typisch europäisch erscheinende Menschen in gewissen Situationen klar benachteiligt oder verbal angegriffen werden.

5.3. Freizeit & Nachtleben



Quelle: Christine Rochol, <https://www.flickr.com/photos/prefeituraportoalegre/17880546213>.

Wer sich abseits des Studiums entspannen möchte, dem wird in Porto Alegre eine umfangreiche Anzahl an Möglichkeiten geboten, trotz kaum vorhandener Strände. Wer tagsüber die Sonne genießen möchte, kann es sich in den zahlreichen Parks gemütlich machen. Auch die Guaíba-Bucht lädt gerade an Wochenenden zu Spaziergängen ein. Zusammen mit Freunden und Bekannten sollte auch einmal ein echtes „Churrasco Gaúcho“ genossen werden. Ein kleiner und gemütlicher Strand findet sich im Viertel Ipanema. Dort gibt es eine Promenade und einige Bars. Einkaufsmöglichkeiten gibt es im Zentrum und in den zahlreichen Einkaufszentren.

Aber vor allem das Nachtleben der Stadt ist vielversprechend. Einerseits gibt es die alternative Cidade Baixa, andererseits das schicke Moinhos die Ventos. Die Cidade Baixa ist ein Stadtviertel, das von Bars und Clubs durchzogen ist. Vor allem die Rua Lima e Silva ist ein Anlaufpunkt. Aber auch die anderen Straßenzüge bieten attraktive Möglichkeiten, um sich in das Gaúcho-Nachtleben zu stürzen. In Moinhos de Vento ist die Rua Padre Chagas eine zentrale Anlaufstelle, besonders für diejenigen, die es etwas schicker mögen. Auch außerhalb der beiden Stadtteile gibt es zahlreiche Möglichkeiten, durch die man das Nachtleben am Guaíba besser kennenlernen kann. Außerdem gibt es zahlreiche kleinere und größere Events und auch Karneval. Auf Partys wird meist Rock (auch brasilianisch) oder Mainstream gespielt. Was brasilianische Musikstile betrifft, gibt es vor allem Veranstaltungen mit Pagode und

² <http://esportes.terra.com.br/santos/goleiro-aranha-e-alvo-de-ofensas-racistas-na-arena-do-gremio,a35122e4c2f18410VgnVCM300009af154d0RCRD.html>

³ <http://www.nzz.ch/vielschichtiger-rassismus-in-brasilien-1.1681185>

Funk. Beide haben eine große Anhängerschaft in Porto Alegre. Samba oder Sertanjo sind eher schwieriger zu finden.

5.4. Fussball: Grenal



Ziemlich bald, nachdem man ankommt, wird man vor die Frage gestellt: „Colorado ou Gremista?“ Colorados sind die Anhänger von SC Internacional Porto Alegre. Gremistas sind die Fans von Grêmio Porto Alegre. Grêmio wurde von deutschen Einwanderern gegründet, und hat genauso wie Inter auf nationaler und internationaler Ebene große Erfolge vorzuweisen. Die Arena Grêmio liegt eher am Rand der Stadt direkt neben einer Favela. Das Stadion bietet ein größeres Fassungsvermögen als das Beira Rio und auch die Sicht auf das Spielfeld ist besser. Da das Beira Rio jedoch in vielerlei Hinsicht Vorteile bot, wurden dort die WM Spiele ausgetragen. Der wohl bekannteste Spieler aus der Grêmio-Jugend ist Ronaldinho Gaúcho. Auf Seiten der Colorados dürfte hierzulande vor allem der aktuelle Trainer der Seleção, nämlich Carlos Dunga, ein Begriff sein. Dieser begann und beendete seine Karriere bei Inter.

Zwischen den beiden großen Klubs herrscht eine freundschaftliche Rivalität. Schon einige Tage vor einem Grenal, welches als das prestigeträchtigste Derby Brasiliens gilt, laufen immer mehr Menschen in blauen oder roten Farben durch die Stadt. Wenn es dann schließlich zu Grenal kommt, sind die Bars restlos überfüllt.

5.5. Öffentliche Verkehrsmittel & Taxis



Quelle: Wikipedia.

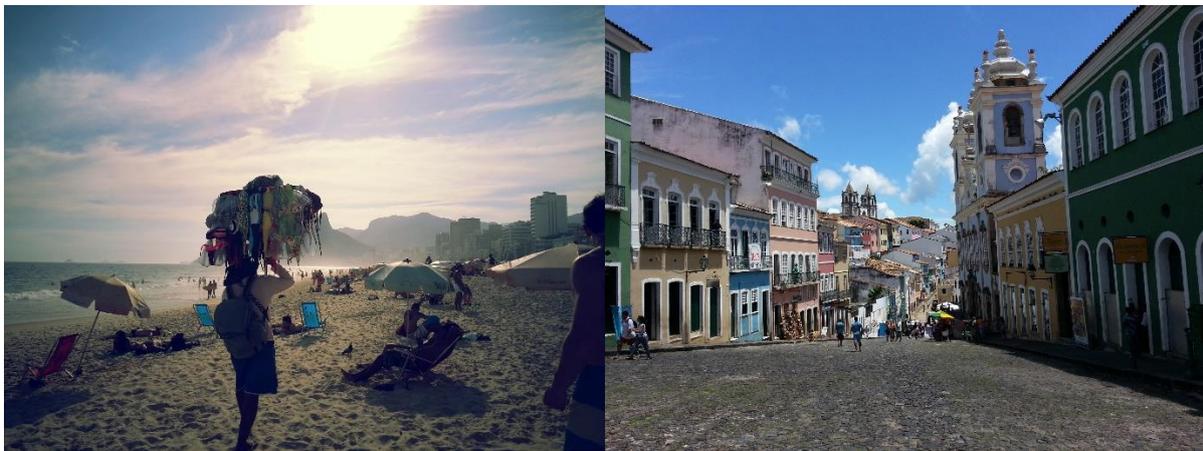
Der möglicherweise auffälligste Problempunkt der Stadt sind die öffentlichen Verkehrsmittel. Busse kommen unregelmäßig und sind wenig zuverlässig. Folgende Portale sind hilfreich bei der Suche nach Buslinien:

[Porto Alegre Transporte](#)

[Prefeitura de Porto Alegre](#)

Daneben kann auch der Routenplaner von Google Maps verwendet werden. Im Notfall kann immer ein Taxi gerufen werden. Ein U-Bahnnetz ist geplant, wurde bisher aber noch nicht gebaut.

6. Reisen



In den Semesterferien bieten sich größere Zeiträume an, um innerhalb Brasiliens oder auch außerhalb des Landes zu reisen. Schließlich befinden sich Montevideo und Buenos Aires in der Nähe. Innerhalb Brasiliens sind vor allem folgende Ziele begehrt: Florianópolis, Foz do Iguaçu, Rio de Janeiro, Recife, Ouro Preto, Fernando de Noronha, Olinda, Salvador, Amazonas & Manaus, Pantanal neben vielen anderen. Es lohnt sich auf jeden Fall andere Orte in Brasilien zu besuchen, da es große regionale Unterschiede gibt.

Wer frühzeitig bucht, kann günstige Preise erzielen. Unterkünfte können im Hostel oder per Couchsurfing gefunden werden. Günstige Flüge können auf folgenden Seiten gebucht werden:

[Submarino Viagens](#)

Übersichtliche Seite, die jedoch Probleme bei der Zahlung verursacht.

[Decolar](#)

Übersichtliche Seite, die weitestgehend zuverlässig funktioniert.

Da die oben genannten Seiten kleine Aufschläge auf die Flugpreise erheben, kann nach dem Preisvergleich auch auf den Seiten der Flugunternehmen gebucht werden. Die Fluglinie Azul bietet das Sparprogramm Tudo Azul an, welches auch von Ausländern genutzt werden kann. Dabei können hohe Rabatte erzielt werden. Allerdings muss man vor Abflug am Schalter von Azul zahlen, da in diesem Fall keine

ausländischen Bankkarten bei der elektronischen Zahlung im Internet akzeptiert werden.

Kürzere Strecken können auch mit dem Bus bereist werden. Bei der Suche nach günstigen Verbindungen bietet sich die Seite <http://www.buscaonibus.com.br/> an. Tickets können aber auch direkt am Busbahnhof gekauft werden.

7. Fazit

Gerade zu Beginn meiner Zeit in Porto Alegre hatte ich große Probleme, mich zurechtzufinden. Erste Kontakte zu Gaúchos halfen mir sehr viel. Auch andere Austauschstudenten konnten wichtige Informationen bereitstellen.

Die volkswirtschaftliche Fakultät bietet ein sehr hohes Ausbildungsniveau an. Die Sichtweise ist brasilianisch und oft noch von marxistischer Ideologie geprägt. Die volkswirtschaftliche Fakultät habe ich insgesamt als flexibel und hilfsbereit kennengelernt.

Die Stadt hat eher weniger Attraktionen, keine Strände, dafür aber ein vielfältiges Nachtleben und schöne Parks. Mit Rio de Janeiro oder Salvador kann Porto Alegre jedoch nicht mithalten. Es ist keine „typisch“ brasilianische Stadt. Viele beschreiben die Stadt als eine Mischung aus Argentinien, Uruguay und Brasilien. Nicht umsonst wird in der Stadt immer wieder die Gaúcho-Kultur betont. Diese Atmosphäre kann auch interessante Aspekte bieten. Vielen meiner ebenfalls ausländischen Freunde gefiel die Stadt gut. Brasilien ist ein Land mit einer enormen Fläche und einer großen Vielfalt. Jeder Landesteil hat regionale Besonderheiten. Daher lohnt es sich, in Brasilien zu reisen oder Praktika bzw. Freiwilligenarbeit in anderen Städten zu machen.

Negative Aspekte der Stadt sind die bei vielen vorhandene Arroganz der Gaúchos gegenüber dem Rest Brasiliens und der immer wieder auch offen auftretende Rassismus. Gerade im Süden des Landes ist dies ein Problem. Auch die Sicherheitslage ist teilweise problematisch, da Überfälle auch in der Nähe von viel frequentierten Orten leider dazu gehören.